



Feuer

Lectio Divina 20. Sonntag im Jahreskreis

Lk 12, 49-53

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern:

Mt 3,11 Mk 9,49
Jes 10,17 49 Ich bin gekommen, um Feuer auf die Erde zu werfen. Wie froh wäre ich, es würde schon brennen!

Mk 10,38 50 Ich muss mit einer Taufe getauft werden und wie bin ich bedrängt, bis sie vollzogen ist.

Lk 2,14.34
Apg 14,2-4 51 Meint ihr, ich sei gekommen, um Frieden auf der Erde zu bringen? Nein, sage ich euch, sondern Spaltung.

Ps 41,8 Joh 7,43
Apg 28,24 52 Denn von nun an werden fünf Menschen im gleichen Haus in Zwietracht leben: Drei werden gegen zwei stehen und zwei gegen drei;

Mi 7,5-6
Nach 13,3-4
Mt 10,21-22 53 der Vater wird gegen den Sohn stehen und der Sohn gegen den Vater, die Mutter gegen die Tochter und die Tochter gegen die Mutter, die Schwiegermutter gegen ihre Schwiegertochter, und die Schwiegertochter gegen die Schwiegermutter.

Informationen zum Text

- Es ist wichtig den Text im Zusammenhang zu sehen: vorausgehend war der Aufruf zur Wachsamkeit und nachfolgend wird von der Wichtigkeit gesprochen, die Zeichen der Zeit zu sehen.
- Die genauere Übersetzung in Vers 49 wäre ich wünschte es würde schon brennen
- Feuer und Taufe sind in einem engen Zusammenhang: beide Läutern und beide lassen das alte vergehen
- Das Feuer kann sich sowohl auf Pfingsten als auch auf das Endgericht beziehen, da laut Jesus in das Gottesreich schon angebrochen. Die Feuerzungen an Pfingsten sind ein Zeichen dafür.
- Feuer in seiner Eigenschaft als Taufe mit dem Heiligen Geist und als Gottes Gericht (Lk3,16-17) wurde schon von Johannes angekündigt.
- Die Taufe vollzog sich in der Antike durch das Hinabsteigen in ein Becken und das Hinaufsteigen auf der anderen Seite, als Symbolisches Hinabsteigen in den Tod und Hinaufsteigen zu neuem Leben. Diese Symbolhandlung war den ursprünglichen Hörern des Lukasevangeliums wahrscheinlich in lebhafter Erinnerung.
- Die beiden Verse sind verbunden: in beiden geht es um Leben aus dem Tod - um eine radikale Neuerung
- Jesus ist nicht neutraler Zuschauer sondern selbst Teil des Heilsdramas - daher die Bedrängnis
- Jesu ganze Mission im Lukasevangelium steht im Zeichen des Friedens auch hier: Friede nicht als diplomatische Lösung zwischen Gut und Böse sondern um Überwindung des Bösen durch Differenzierung und Entscheidung zum Guten
- Die Entscheidung ist nicht eine moralische Größe sondern eine heilsgeschichtliche die sich aber auch im privaten Umfeld zeigt.
- Die beschriebene Situation ist in den ersten Gemeinden des Christentums Realität.
- Der Familie kommt in den traditionellen Gesellschaften eine zentrale Rolle zu: Sie entscheidet nicht nur über Beruf, Zukunftsaussichten und Religion sondern steht auch für soziale Absicherung.
- Das Primat der Familie wird von Jesus insofern gebrochen, weil nicht mehr die Herkunft zählt, sondern der Glaube.

Ich lese den Text

- Welche Ratschläge gibt Gott für solche verfahrenen Situationen.
- Welche Emotionen finden sich in diesem Text

Der Text liest mich

- Welchen der Ratschläge Jesu nehme ich mir zu Herzen?
- Welche andern Aussagen Jesu über den Grund seines Kommens kenne ich